

Universität Zürich

**Nebenstrafrecht**

**Strassenverkehrsdelikte  
(Art. 90 ff. SVG)**

Prof. Dr. iur. Wolfgang Wohlers

---

---

---

---

---

---

---

---

Universität Zürich

**Überblick über den Inhalt**

**Strassenverkehrsdelikte**

- Übersicht über den Inhalt des SVG
- wichtige gesetzliche Erlasse
- Überblick über die einschlägigen Straftatbestände von SVG und StGB
- StGB-Delikte im Strassenverkehr
- Die wichtigsten Straftatbestände des SVG im Einzelnen
- Sanktionen

Prof. Dr. Wohlers 31.08.2010 / 2

---

---

---

---

---

---

---

---

Universität Zürich

**Übersicht über das SVG**

|   |           |
|---|-----------|
| Allgemeine Bestimmungen                     | 1 – 6     |
| Zulassung von Fahrzeugen und Fahrzeugführer | 7 – 25    |
| Verkehrsregeln                              | 26 – 57c  |
| Haftpflicht                                 | 58 – 89   |
| Strafbestimmungen                           | 90 – 103  |
| Ausführungs- und Schlussbestimmungen        | 104 – 108 |

Prof. Dr. Wohlers 31.08.2010 / 3

---

---

---


---

---

---

---

---

 Universität Zürich

**Allgemeine Hinweise**

**Wichtige Gesetzestexte:**

- Ordnungsbussengesetz (OBG) vom 24 Juni 1970 (SR 741.03)
- Ordnungsbussenverordnung (OBV) vom 4. März 1996 (SR 741.031)
- Strassenverkehrsgesetz (SVG) vom 19. Dezember 1958 (SR 741.01)
- Verkehrsregelverordnung (VRV) vom 13. November 1962 (SR 741.11)
- Verkehrsregelverordnung (VRV) vom 13. November 1962 (SR 741.11)
- Verordnung der Bundesversammlung über Blutalkoholgrenzwerte im Strassenverkehr vom 21. März 2003 (SR 741.13)
- Verordnung über die Kontrolle des Strassenverkehrs (Strassenverkehrskontrollverordnung, SKV) vom 28. März 2007 (SR 741.013)

Prof. Dr. Wohlers 31.08.2010 / 4

---

---

---

---

---


---

---

---

---

---

 Universität Zürich

**Überblick über die Straftatbestände des SVG (I/III)**

|          |   |
|----------|---|
| Art. 90  | <b>Verletzung von Verkehrsregeln</b><br>- einfache Verkehrsregelverletzung (Ziff. 1)<br>- grobe Verkehrsregelverletzung (Ziff. 2)   |
| Art. 91  | <b>Fahren in fahrunfähigem Zustand</b><br>- Führen eines Motorfahrzeugs im angetrunkenen Zustand (Alkohol) (Abs. 1)<br>(qualifizierte Angetrunkenheit: Abs. 1 Satz 2)<br>- Führen eines Motorfahrzeugs im fahrunfähigem Zustand (Drogen, Medikamente) (Abs. 2)<br>- Führen eines motorlosen Fahrzeugs in fahrunfähigem Zustand (Abs. 3) |
| Art. 91a | <b>Verhinderung von Massnahmen zur Feststellung der Fahrunfähigkeit</b><br>- Führer eines Motorfahrzeugs (Abs. 1)<br>- motorloses Fahrzeug oder Unfallbeteiligter (Abs. 2)  |

Prof. Dr. Wohlers 31.08.2010 / 5

---

---

---

---

---


---

---

---

---

---

 Universität Zürich

**Überblick über die Straftatbestände des SVG (II/III)**

|         |   |
|---------|---|
| Art. 92 | <b>Pflichtwidriges Verhalten bei Unfall</b><br>- Pflichtverletzung nach Unfall (Abs. 1)<br>- Führerflucht (Abs. 2)  |
| Art. 93 | <b>Nicht betriebssichere Fahrzeuge</b><br>- Beeinträchtigung der Verkehrssicherheit (Ziff. 1)<br>- Führen verkehrsunversicherer Fahrzeuge (Ziff. 2 Abs. 1)<br>- Halterverantwortlichkeit (Ziff. 2 Abs. 2) |
| Art. 94 | <b>Entwendung zum Gebrauch</b><br>- Motorfahrzeugs (Ziff. 1)<br>- anvertrautes Motorfahrzeug (Ziff. 2)<br>- Fahrrad (Ziff. 3)   |

Prof. Dr. Wohlers 31.08.2010 / 6

---

---

---

---

---


---

---

---

---

---

 Universität Zürich

### Überblick über die Straftatbestände des SVG (III/III)

|         |  |
|---------|--|
| Art. 95 | <b>Fahren ohne Führerausweis</b>   |
| Art. 96 | <b>Fahren ohne Fahrzeugausweis, Kontrollschilder, erforderliche Bewilligung und/oder Versicherung</b><br>(beachte Ziff. 3: Halterverantwortlichkeit) |
| Art. 97 | <b>Missbrauch von Ausweisen oder Kontrollschildern</b>   |
| Art. 98 | <b>Beeinträchtigung Signale und Markierungen</b>   |
| Art. 99 | <b>Sonstige Zuwiderhandlungen</b>  |

Prof. Dr. Wohlers 31.08.2010 / 7

---

---

---

---

---


---

---

---

---

---

 Universität Zürich

### Verhältnis des SVG zum StGB

|                     |  |
|---------------------|--|
| Art. 102 Abs. 1 SVG | <b>Anwendbarkeit der allgemeinen Bestimmungen des StGB, soweit das SVG keine abweichenden Bestimmungen enthält</b> |
| Art. 102 Abs. 2 SVG | <b>Die besonderen Bestimmungen des SVG bleiben vorbehalten</b>   |

**Hieraus folgt:**

- Die **Tötungs- und Körperverletzungsdelikte des StGB** sowie **Art. 181 StGB** sind auch bei Fällen im Strassenverkehr anwendbar
- Dies gilt auch für **Art. 237 Ziff. 1 StGB**; ausgeschlossen ist nach Art. 90 Ziff. 3 SVG allein die Anwendung des Art. 237 Ziff. 2 (fahrlässige Störung des öffentlichen Verkehrs)
- Dies gilt grundsätzlich auch für die Art. 137 ff. StGB; ausgeschlossen ist nach Art. 94 Ziff. 4 SVG allein Art. 141 StGB (= Sachentziehung)
- Im Verhältnis der Straftatbestände des StGB zu den Straftatbeständen des SVG gelten die **allgemeinen Konkurrenzregeln**

Prof. Dr. Wohlers 31.08.2010 / 8

---

---

---

---

---


---

---

---

---

---

 Universität Zürich

### Fallbeispiel 1

**A verliert aufgrund übersetzter Geschwindigkeit die Kontrolle über seinen Wagen. Er gerät ins Schleudern, kann den Wagen aber wieder unter Kontrolle bringen. Strafbarkeit des A, wenn sich dieser nachts allein auf der Strasse befindet?**

**Abwandlung 1:** Geschehen wie im Ausgangsfall; es befinden sich allerdings andere Fahrzeuge sowie Fussgänger auf der Strasse, von denen aber niemand verletzt wird. Strafbarkeit des A?

**Abwandlung 2:** Wie Abwandlung 1, nur, dass diesmal ein Fussgänger tödlich verletzt wird.

Prof. Dr. Wohlers 31.08.2010 / 9

---

---

---

---

---


---

---

---

---

---

 Universität Zürich

**Fallbeispiel 2**

A und B liefern sich spätnachts mit ihren Wagen ein Rennen, bei dem es beiden darum geht, dem jeweils anderen zu beweisen, dass man der bessere Fahrer ist. Das Rennen hat zwischen zwei Orten begonnen, als sich die beiden Wagen nun mit stark übersetzter Geschwindigkeit der Ortschaft Xwil nähern, will keiner der beiden klein begeben. Als sie in den Ort hineinfahren, setzt B zu einem sehr gewagten Überholmanöver an, mit dem er den Sieg letztlich doch noch sicherstellen will.

A, der dies bemerkt beschleunigt seinerseits, um ein Überholtwerden zu verhindern. B verliert die Kontrolle über seinen Wagen, der aufs Trottoir gerät und dort einen auf dem Heimweg befindlichen Passanten erfasst und tödlich verletzt. Der Wagen des B prallt in gegen eine Hauswand. B wird schwer verletzt, seine Befahrerin C erleidet tödliche Verletzungen. Strafbarkeit von A und B?

Prof. Dr. Wohlers 31.08.2010 / 10

---

---

---

---

---


---

---

---

---

---

 Universität Zürich

**Vorsätzliche Tötung (Art. 111 StGB)**

a) **Objektiver Tatbestand**

- Tod eines anderen Menschen
- Kausaler Tatbeitrag des Täters
- [objektive Zurechenbarkeit des Todeserfolgs]

b) **Subjektiver Tatbestand:** Vorsatz

c) **Rechtswidrigkeit**

d) **Schuld**

Prof. Dr. Wohlers 31.08.2010 / 11

---

---

---

---

---


---

---

---

---

---

 Universität Zürich

**Vorsätzliche Tötung durch Unterlassen**

a) **Objektiver Tatbestand**

- Tod eines anderen Menschen
- Verursachung des Deliktserfolgs durch ein Unterlassen des Täters
  - Nichtvorliegen einer Handlung (= Abgrenzung von Tun und Unterlassen)
  - Nichtvornahme einer physisch real möglichen Abwendungshandlung
  - Kausalität des Unterlassens
- Garantenstellung des Täters
- Ggf. Gleichwertigkeit des Unterlassens gegenüber dem aktiven Tun

b) **Subjektiver Tatbestand:** Vorsatz

c) **Rechtswidrigkeit**

d) **Schuld**

Insbesondere: Zumutbarkeit des Eingreifens  
(Hinweis: Kann auch als Tatbestandsmerkmal geprüft werden)

Prof. Dr. Wohlers 31.08.2010 / 12

---

---

---

---

---

---


---

---

---

---

**Die verschiedenen Formen des Vorsatzes (I/II)**



| Wollen<br>Wissen              | sich abfinden mit...<br>in Kauf nehmen | anstreben                                  |
|-------------------------------|--|--|
| Erkenntnis der<br>Möglichkeit | dolus eventualis                       | dolus directus<br>1. Grades<br>(= Absicht) |
| sicheres Wissen               | dolus directus<br>2. Grades            | dolus directus<br>1. Grades<br>(= Absicht) |

Prof. Dr. Wohlers 31.08.2010 / 13

---

---

---

---

---

---


---

---

---

---

**Die verschiedenen Formen des Vorsatzes (II/II)**



**Zur Abgrenzung:**

**Bewusste Fahrlässigkeit**  
= wenn der Erfolg als möglich vorausgesehen wird, der Täter aber auf den Nichteintritt vertraut

**Unbewusste Fahrlässigkeit**  
= wenn die Möglichkeit des Erfolges nicht erkannt wurde (aber hätte erkannt werden können)

Prof. Dr. Wohlers 31.08.2010 / 14

---

---

---

---

---

---


---

---

---

---

**Wie bestimmt man den Vorsatz? (I/II)**



**1. Wissenselement**

Grundsätzlich gilt: Der Täter weiss das, was „man“ weiss, es sei denn, der Sachverhalt gibt ausdrücklich etwas anderes vor.

Kriterien für Wissensdefizite im Einzelfall:

- Spontantat oder überlegtes Vorgehen ?
- (abnorme) psychische Verfassung des Täters?

Prof. Dr. Wohlers 31.08.2010 / 15

---

---

---

---

---


---

---

---

---

---

 Universität Zürich

**Wie bestimmt man den Vorsatz? (I/II)**

**2. Wollenselement**

Wenn der Beschuldigte keine Angaben macht (oder diese unglaubhaft erscheinen), muss aus den objektiven Umständen auf die innere Befindlichkeit des Täters geschlossen werden.

Kriterien:

- Motivlage des Täters
- Persönlichkeitsstruktur des Täters
- Psychische Verfassung des Täters
- Gefährlichkeit des Verhaltens des Täters
- Nähe des Verhaltens zum Deliktserfolg
- Bemühungen des Täters, den Erfolg zu vermeiden
- Verhalten des Täters nach der Tat

Prof. Dr. Wohlers 31.08.2010 / 16

---

---

---

---

---


---

---

---

---

---

 Universität Zürich

**Fallbeispiel 3**

**Autofahrer A fährt innerhalb einer geschlossenen Ortschaft 60 km/h. Als das Kind K zwischen zwei parkenden Wagen hindurch auf die Fahrbahn läuft, kann A wegen seiner hohen Geschwindigkeit nicht mehr rechtzeitig anhalten. K wird vom Fahrzeug des A erfasst und tödlich verletzt.**

**Abwandlung 1:** A fährt mit einer dem Strassenzustand und der Verkehrssituation angemessenen Geschwindigkeit von 40 km/h. Macht es einen Unterschied, ob A erkannt hat, dass K und andere Kinder am Strassenrand spielen?

**Abwandlung 2:** Es kann nicht mit Sicherheit festgestellt werden, ob A bei ordnungsgemässer Geschwindigkeit das Überfahren des K hätte verhindern können.

**Abwandlung 3:** A fährt am Ortseingang mit überhöhter Geschwindigkeit. In der Ortsmitte, als er bereits mit vorschriftsmässiger Geschwindigkeit fährt, springt ihm plötzlich K vor den Wagen (vgl. BGE 94 IV 23)

Prof. Dr. Wohlers 31.08.2010 / 17

---

---

---

---

---


---

---

---

---

---

 Universität Zürich

**Fahrlässige Tötung (Art. 117 StGB)**

**a) Tatbestandsmässigkeit**

- Todeserfolg
- beliebiges aktives Tun
- Verursachungszusammenhang zw. Tathandlung und Taterfolg (nach BGer: Adäquanzzusammenhang)
- Sorgfaltspflichtverletzung
- Zurechnungszusammenhang zw. Sorgfaltspflichtverletzung und Deliktserfolg
  - Vorhersehbarkeit des Erfolgs
  - Pflichtwidrigkeitszusammenhang (= Vermeidbarkeit des Erfolgs bei sorgfaltsgemäsem Verhalten)
  - Deliktserfolg im Rahmen des Schutzzwecks der verletzten Sorgfaltsnorm

**c) Rechtswidrigkeit**

**d) Schuld**

Prof. Dr. Wohlers 31.08.2010 / 18

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

**Fahrlässige Tötung durch Unterlassen (I/II)**

Universität Zürich

**a) Tatbestand**

- Eintritt des tatbestandlichen Erfolges
- Verursachung des Erfolges durch ein Unterlassen
  - Abgrenzung von Tun und Unterlassen
  - Nichtvornahme einer physisch real möglichen (Abwendungs)Handlung (= Tatmacht)
  - Kausalität des Unterlassens für den Erfolg
- Garantenstellung des Täters
- Gleichwertigkeit des Unterlassens gegenüber dem aktiven Tun (= sog. Entsprechungsklausel)
- Sorgfaltspflichtwidrigkeit des Verhaltens
- Zurechnungszusammenhang zw. Sorgfaltspflichtwidrigkeit und Deliktserfolg
  - Vorhersehbarkeit des Erfolgs
  - Pflichtwidrigkeitszusammenhang
  - Schutzzwecks der Norm

Prof. Dr. Wohlers 31.08.2010 / 19

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

**Fahrlässige Tötung durch Unterlassen (I/II)**

Universität Zürich

**b) Rechtswidrigkeit**

**c) Schuld**

- Zumutbarkeit
  - des sorgfaltspflichtgemässen Verhaltens
  - des Eingreifens

Prof. Dr. Wohlers 31.08.2010 / 20

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

**Quellen der Sorgfaltsanforderungen**

Universität Zürich

**Aus welchen Quellen können die Sorgfaltsanforderungen abgeleitet werden, die an den Handelnden/Unterlassenden zu stellen sind?**

- aus gesetzlichen und untergesetzlichen Normen (soweit vorhanden)
- aus Regelwerken der einschlägigen Fachkreise (soweit vorhanden)
- subsidiär: aus dem Verhalten eines besonnenen und gewissenhaften Rechtsgenossen in der Situation des Täters (Art. 12 Abs. 3 StGB)

Prof. Dr. Wohlers 31.08.2010 / 21

---

---

---

---

---


---

---

---

---

---

 Universität Zürich

**Fallbeispiel 4**

A gehört einer Bürgerinitiative an, die verhindern will, dass Touristen und Lkw-Fahrer eine landschaftlich besonders reizvolle Passstrasse „missbrauchen“, um Staus auf der Normalroute zu umgehen.

Als es an einem Ferienwochenende wieder mal zu Staus kommt, befährt A mit seinem Wagen die Passstrasse, wobei er bewusst langsam fährt. Hinter dem Wagen des A bildet sich innert kurzer Frist eine lange Schlange. B fährt von hinten dicht an den Wagen des A heran, hupt und gibt Lichtsignale, die den A veranlassen sollen, schneller zu fahren, was A indes nicht tut.

Nach einiger Zeit gelingt es B an einer halbwegs übersichtlichen Stelle, an A vorbeizuziehen. B setzt sich unmittelbar vor den Wagen des A und führt eine Vollbremsung durch. A gelingt es, seinen Wagen abzubremsen, ohne dass es zu einer Kollision kommt.

Prof. Dr. Wohlers 31.08.2010 / 22

---

---

---

---

---


---

---

---

---

---

 Universität Zürich

**Fallbeispiel 5**

A gerät mit seinem Fahrzeug in eine Verkehrskontrolle, die am Eingang einer Ortschaft durchgeführt wird. Sein wegen eines Raubüberfalls zur Verhaftung ausgeschriebener Bruder fordert A auf, nicht anzuhalten. A bremst zunächst ab und fährt langsam auf den auf der Strasse stehenden Polizeibeamten zu, der die Kontrolle durchführen soll. Als er nur noch einige Meter von ihm entfernt ist, gibt A Vollgas. Der Polizeibeamte kann sich durch einen Sprung zur Seite retten. Ein anderer, auf einem Motorrad sitzender Beamter nimmt unverzüglich die Verfolgung des mit weit übersetzter Geschwindigkeit flüchtenden A auf. Es entwickelt sich eine Verfolgungsjagd, in deren Verlauf A Vorrangsregelungen missachtet und auch ein Rotlicht ignoriert. Da die anderen Verkehrsteilnehmer aufgrund der Sirene des unmittelbar hinter dem Wagen des A herfahrenden Polizeimotorrads besonders aufmerksam sind, kommt es zu keinem Unfall. Als sie den Ort verlassen haben, versucht der Polizeibeamte, den Wagen des A zu überholen. Als der Beamte auf der Höhe des Hintersitzes ist, zieht mit seinem Wagen nach links und drängt das Motorrad von der Strasse. Der Beamte stürzt, bleibt aber unverletzt.

Prof. Dr. Wohlers 31.08.2010 / 23

---

---

---

---

---


---

---

---

---

---

 Universität Zürich

**Nötigung (Art. 181 StGB)**

a) **Objektiver Tatbestand**

- Das Opfer wird veranlasst, etwas zu tun, zu unterlassen oder zu dulden
- Durch Gewalt, Androhung ernstlicher Nachteile oder durch eine andere Beschränkung seiner Handlungsfreiheit

b) **Subjektiver Tatbestand: Vorsatz**

c) **Rechtswidrigkeit**

- Vorliegen von Rechtfertigungsgründen?
- positive Begründung der Rechtswidrigkeit
  - weil der verfolgte Zweck unerlaubt ist
  - weil das angewandte Mittel unerlaubt ist
  - weil die Verknüpfung des an sich erlaubten Mittels mit dem an sich erlaubten Zweck rechtsmissbräuchlich oder sittenwidrig bzw. unangemessen ist

d) **Schuld**

Prof. Dr. Wohlers 31.08.2010 / 24

---

---

---

---

---

---


---

---

---

---



 Universität Zürich

**Gefährdung des Lebens (Art. 129 StGB)**

**a) Objektiver Tatbestand**  
- Wer (= jeder Mensch)  
- einen Menschen in unmittelbare Lebensgefahr bringt

**b) Subjektiver Tatbestand:**  
- Vorsatz  
- Skrupellosigkeit

**c) Rechtswidrigkeit**

**d) Schuld**

Prof. Dr. Wohlers 31.08.2010 / 25

---

---

---


---

---

---

---

---

 Universität Zürich

**Störung des öffentlichen Verkehrs (Art. 237 Ziff. 1 StGB)**

**a) Objektiver Tatbestand**  
- Wer  
- den öffentlichen Verkehr hindert, stört oder gefährdet  
- dadurch Leib und Leben von Menschen in Gefahr bringt  
Ggf. Gefährdung vieler Menschen (Ziff. 1 Abs. 2)

**b) Subjektiver Tatbestand:**  
- Vorsatz  
• mindestens bedingter Vorsatz bzgl. der Hinderung, Störung oder Gefährdung des öffentlichen Verkehrs  
• Wissentlichkeit bezüglich der Gefährdung von Leib und Leben

**c) Rechtswidrigkeit und Schuld**

Prof. Dr. Wohlers 31.08.2010 / 26

---

---

---


---

---

---

---

---

 Universität Zürich

**Anwendungsbereich des SVG**

**Ist das SVG anwendbar, wenn A mit einem Kraftfahrzeug auf folgenden Flächen fährt:**

a. auf seinem eigenen Grundstück  
b. auf einer Zuwegung zu seinem Grundstück, die als „privat“ gekennzeichnet ist  
c. auf einem Waldweg  
d. auf dem Parkplatz eines Restaurants  
e. auf einem zugefrorenen See  
f. auf dem Wendeplatz eines Linienbusses

Prof. Dr. Wohlers 31.08.2010 / 27

---

---

---

---

---

---

---

---

**Verkehrsregelverletzung (Art. 90 Ziff. 1 SVG) (I/II)**

Universität Zürich

**a) Objektiver Tatbestand**

- Täter = jeder Strassenbenützer
- Tathandlung = Verletzung von Verkehrsregeln
  - Verkehrsregeln des SVG (Art. 26–57)
  - Vollziehungsvorschriften des Bundesrates

**b) Subjektiver Tatbestand**

- Vorsatz

**c) Rechtswidrigkeit**

**d) Schuld**

Prof. Dr. Wohlers 31.08.2010 / 28

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

**Verkehrsregelverletzung (Art. 90 Ziff. 1 SVG) (II/II)**

Universität Zürich

**Beachte:**

- Es handelt sich um einen **Übertretungstatbestand**
- Ziff. 1 ist anwendbar, soweit nicht die qualifizierten Tatbestandsmerkmale von Ziff. 2 erfüllt sind
- Es handelt sich um ein **abstraktes Gefährungsdelikt**
- **Fahrlässigkeit ist strafbar** (Art. 100 Ziff. 1 Abs. 1 SVG)

Prof. Dr. Wohlers 31.08.2010 / 29

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

**Grobe Verkehrsregelverletzung (Art. 90 Ziff. 2 SVG) (I/II)**

Universität Zürich

**a) Objektiver Tatbestand**

- Täter = jeder Strassenbenützer
- Tathandlung = grobe Verkehrsregelverletzung, die eine ernstliche Gefahr für die Sicherheit anderer begründet
  - Es muss eine wichtige Verkehrsvorschrift in gravierender Weise verletzt werden
  - Es muss sich um ein rücksichtsloses oder sonst schwerwiegendes Fehlverhalten handeln (= mindestens grob fahrlässig)
  - Es ist nicht erforderlich, dass es zu einer konkreten Gefährdung anderer Verkehrsteilnehmer gekommen ist

**b) Subjektiver Tatbestand**

- Vorsatz

**c) Rechtswidrigkeit**

**d) Schuld**

Prof. Dr. Wohlers 31.08.2010 / 30

---

---

---

---

---

---


---

---

---

---

**Grobe Verkehrsregelverletzung**  
(Art. 90 Ziff. 2 SVG) (I/II)



**Beachte:**

- es handelt sich um einen **Vergehenstatbestand**
- es handelt sich um ein abstraktes **Gefährdungsdelikt**
- die gefährdete Person muss nicht unbedingt ein Verkehrsteilnehmer sein
- **Fahrlässigkeit ist strafbar** (Art. 100 Ziff. 1 Abs. 1 SVG)

Prof. Dr. Wohlers 31.08.2010 / 31

---

---

---

---


---

---

---

---

**Fallbeispiel 6**



**A verliert aufgrund übersetzter Geschwindigkeit die Kontrolle über seinen Wagen. Er gerät ins Schleudern, kann den Wagen aber wieder unter Kontrolle bringen.**

**Strafbarkeit des A, wenn sich dieser nachts allein auf der Strasse befindet?**

Prof. Dr. Wohlers 31.08.2010 / 32

---

---

---

---


---

---

---

---

**Fahren in fahruntüchtigem Zustand**  
(Art. 91 SVG) (I/II)



**a) Objektiver Tatbestand**

- Täter: Führer des Fahrzeugs
- Führen eines motorisierten Fahrzeugs im öffentlichen Verkehr im fahruntüchtigen Zustand
  - infolge Angetrunkenheit (Abs. 1)
  - oder
  - aus einem anderen Grund (Abs. 2)
- Führen eines nicht-motorisierten Fahrzeugs im fahruntüchtigen Zustand (Abs. 3)

**b) Subjektiver Tatbestand**

- Vorsatz

**c) Rechtswidrigkeit**

**d) Schuld**

**Beachte:** bei Schuldunfähigkeit kann Strafbarkeit wegen actio libera in causa gegeben sein

Prof. Dr. Wohlers 31.08.2010 / 33

---

---

---


---

---

---

---

---

 Universität Zürich

**Fahren in fahruntüchtigem Zustand  
(Art. 91 SVG) (II/II)**

**Beachte:**

- es handelt sich um ein **abstraktes Gefährungsdelikt**
- Abs. 1 Satz 1 und Abs. 3 sind **Übertretungstatbestände**
- Abs. 1 Satz 2 und Abs. 2 sind **Vergehenstatbestände**
- **Fahrlässigkeit ist strafbar** (Art. 100 Ziff. 1 Abs. 1)

Prof. Dr. Wohlers 31.08.2010 / 34

---

---

---


---

---

---

---

---

 Universität Zürich

**Fallbeispiel 7**

**A fährt nach einer feuchtfröhlichen Feier nachts mit seinem Wagen nach Hause. A gerät in eine Polizeikontrolle. Der Polizeibeamte, der seine Papiere kontrolliert, bemerkt Alkoholgeruch.**

**Was hat der Polizeibeamte zu veranlassen?**  
**Hat A sich strafbar gemacht, wenn er mit 0,9 ‰ Blutalkoholgehalt angetroffen wird?**

Prof. Dr. Wohlers 31.08.2010 / 35

---

---

---


---

---

---

---

---

 Universität Zürich

**Feststellung der auf Angetrunkenheit beruhenden Fahruntüchtigkeit**

|   |   |
|---|---|
| <b>Atem-Alkoholprobe</b><br>(Art. 11 Abs. 4 und 5 SKV)  | - zwei Messungen, die nicht mehr als 0,1 ‰ voneinander abweichen<br>- der tiefere Messwert liegt zwischen 0,5 und 0,79 ‰<br>- Betroffener erkennt den Wert an |
| <b>Blutalkoholbestimmung</b><br>(Art. 1 Abs. 1 u. 2 der VO über Blutalkoholgrenzwerte im Strassenverkehr) | Blutalkoholkonzentration von mind. 0,5 ‰<br>Ab 0,8 ‰: qualifizierte Blutalkoholkonzentration  |
| <b>Andere Feststellung der Fahruntüchtigkeit</b><br>(Art. 17 SKV)   | Aufgrund des Zustands oder des Verhaltens der betroffenen Person  |

Prof. Dr. Wohlers 31.08.2010 / 36

---

---

---


---

---

---

---

---

|  <b>Vorgehen bei der Feststellung der Alkoholisierung</b>   |  |
|--|--|
| Polizeibeamter nimmt Tatsachen wahr, die auf eine Alkoholisierung hindeuten, z.B.<br>- Alkoholgeruch<br>- Fahrfehler, die auf Alkoholisierung hindeuten  | <b>Durchführung von Vortests</b><br>(Art. 55 Abs. 2 SVG;<br>Art. 10 SKV)                   |
| - positives Resultat des Vortests<br>- Verzicht der Polizei auf Durchführung von Vortests (Art. 10 Abs. 5 SKV)   | <b>Durchführung einer Atem-Alkoholprobe</b><br>(Art. 55 Abs. 1 SVG;<br>Art. 10 Abs. 5 SKV) |
| - Atem-Alkoholprobe ergibt 0,8 % oder mehr (Art. 12 Abs. 1 lit. a Ziff. 1 SKV)<br>- Atem-Alkoholprobe ergibt 0,5 bis 0,79 % und Betroffener verweigert Anerkennung des Ergebnisses (Art. 12 Abs. 1 lit. a Ziff. 2 SKV)<br>- Atem-Alkoholprobe ergibt 0,3 % oder mehr und es besteht Verdacht, dass Betroffener 2 Stunden oder mehr vor der Kontrolle ein Fahrzeug geführt hat (Art. 12 Abs. 1 lit. a Ziff. 3 SKV)<br>- Atem-Alkoholprobe kann nicht durchgeführt werden, es bestehen aber Hinweise auf Fahrfähigkeit (Art. 12 Abs. 1 lit. c SKV) | <b>Durchführung einer Blutalkoholbestimmung</b><br>(Art. 55 Abs. 3 SVG;<br>Art. 12 SKV)    |

---

---

---

---

---

---

---


---

---

---

---

---

|  <b>Fahrfähigkeit aus anderen Gründen</b>  |  |
|---|--|
| <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Ohne Anlass</b> kann eine Untersuchung zur Feststellung der Fahrfähigkeit aus anderen Gründen wie Angetrunkenheit <b>nicht durchgeführt werden</b> (vgl. Art. 55 Abs. 1 SVG):<br/>                             → es braucht Anzeichen der Fahrfähigkeit, die nicht allein auf Alkoholkonsum zurückzuführen sind</li> <li>• Zum Nachweis von Drogen und Medikamenten sind ebenfalls <b>Vortests möglich</b> (Art. 10 Abs. 2 SKV)</li> <li>• Grundsätzlich ist jedoch eine <b>Blutuntersuchung notwendig</b> (Art. 12 Abs. 1 lit. b SKV)</li> <li>• Grenzwerte: vgl. Art. 2 Abs. 2 VRV (unabhängig von der konsumierten Menge)</li> </ul> |  |

---

---

---

---

---

---

---


---

---

---

---

---

|  <b>Vereitelung von Massnahmen zur Feststellung der Fahrfähigkeit (Art. 91a SVG)</b>  |  |
|--|--|
| <b>a) Objektiver Tatbestand</b><br>- Täter = Wer mit einer Blutprobe/ärztlichen Untersuchung rechnen muss (vgl. Art. 55 Abs. 1 u. 2 SVG) <ul style="list-style-type: none"> <li>• Führer eines Motorfahrzeugs (Abs. 1)</li> <li>• Führer eines motorlosen Fahrzeugs (Abs. 2)</li> <li>• Strassenbenützer, die an einem Unfall beteiligt sind (Abs. 2)</li> </ul> - Tathandlung: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Widersetzen = aktiven Widerstand leisten</li> <li>• Entziehen = Ausweichen vor der Durchführung der Massnahme (z.B. Flucht)</li> <li>• den Zweck der Massnahme vereiteln</li> </ul> |  |
| <b>b) Subjektiver Tatbestand: Vorsatz</b>  |  |
| <b>c) Rechtswidrigkeit</b>   |  |
| <b>d) Schuld</b>   |  |

---

---

---

---

---

---

---


---

---

---

---

---

 Universität Zürich

**Vereitelung von Massnahmen zur Feststellung der Fahrunfähigkeit (Art. 91a SVG)**

**Beachte:**

- Abs. 1 ist ein Vergehenstatbestand, Abs. 2 eine Übertretung
- der Täter muss nicht notwendigerweise angetrunken gewesen sein
- die Vereitelung ist ein **Erfolgsdelikt** (so lange die Untersuchung noch möglich ist, liegt Versuch vor)
- **Fahrlässigkeit ist hier nicht strafbar**

Prof. Dr. Wohlers 31.08.2010 / 40

---

---

---


---

---

---

---

---

 Universität Zürich

**Fallbeispiel 8**

A fährt in alkoholisiertem Zustand (1,4 Promille) eine Landstrasse entlang. Zu spät erkennt er einen Velofahrer auf der Strasse, fährt diesen an und verletzt ihn schwer. A leistet dem Velofahrer erste Hilfe und setzt dann seine Fahrt fort. Im nächsten Ort verständigt er von einer Telefonzelle aus die Ambulanz. Der Velofahrer wird gerettet und die Polizei kann A einen Monat später als Unfallverursacher ausfindig machen.

Prof. Dr. Wohlers 31.08.2010 / 41

---

---

---


---

---

---

---

---

 Universität Zürich

**Pflichtwidriges Verhalten bei Unfall (Art. 92 Abs. 1 SVG)**

**a) Objektiver Tatbestand**

- Täter = jeder Beteiligte an einem Unfall (u.U. auch Unbeteiligte, vgl. Art. 51 SVG)
- Verkehrsunfall, bei dem mindestens ein Motorfahrzeug oder ein Fahrrad beteiligt ist
- Tathandlung = Nichterfüllung der Pflichten, die bei einem Unfall durch Art. 51 SVG begründet werden

**b) Subjektiver Tatbestand**

- Vorsatz

**c) Rechtswidrigkeit**

**d) Schuld**

Prof. Dr. Wohlers 31.08.2010 / 42

---

---

---

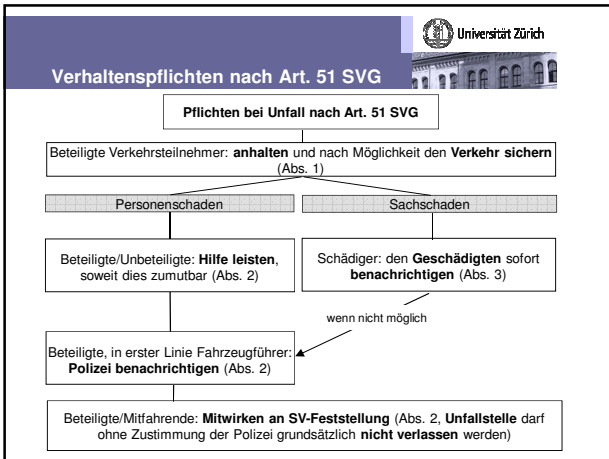
---

---

---

---

---




---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

Universität Zürich

### Begriffsklärung

#### Beteiligte – Unbeteiligte

|                     |  |
|---------------------|--|
| <b>Beteiligte</b>   | - Wessen Verhalten sich in irgendeiner Weise (unmittelbar oder mittelbar) auf das Unfallgeschehen ausgewirkt hat<br>- Mitfahrender, soweit sein Verhalten für den Unfall mitursächlich war   |
| <b>Unbeteiligte</b> | - Wer sich zur Zeit des Unfalls auf der Unfallstelle oder in unmittelbarer Nähe aufgehalten hat, ohne dass sein Verhalten sich auf das Unfallgeschehen ausgewirkt hat<br>- Mitfahrender, soweit sein Verhalten für den Unfall nicht ursächlich war |
| <b>Schädiger</b>    | Wer einen Unfall wenigstens mitverursacht hat (Verschulden nicht erforderlich)   |

Prof. Dr. Wohlers 31.08.2010 / 44

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

Universität Zürich

### Führerflucht

(Art. 92 Abs. 2 SVG)

**a) Objektiver Tatbestand**

- Täter = Führer eines motorisierten Fahrzeugs/Velos
- Verkehrsunfall, bei dem mindestens ein Mensch getötet oder verletzt wird
- Tathandlung = Flucht
  - Verlassen der Unfallstelle mit oder ohne motorisiertem Fahrzeug/Velo
  - sofort oder später nach dem Unfall
  - ohne Erlaubnis der Polizei *oder*
  - Verschleiern der eigenen Beteiligung

**b) Subjektiver Tatbestand: Vorsatz**

**c) Rechtswidrigkeit**

**d) Schuld**

Prof. Dr. Wohlers 31.08.2010 / 45

---

---

---

---

---


---

---

---

---

---

 Universität Zürich

**Fallbeispiel 9**

A verlässt nach einem längeren Einkaufsbummel nach Ladenschluss mit seinem Wagen den Parkplatz des Einkaufszentrums. Aufgrund einsetzenden Eisregens ist es sehr glatt. A kommt mit seinem Wagen ins Rutschen und stösst einen anderen geparkten Wagen an. A steigt aus und sieht sich den anderen Wagen an. Er kann eine Beschädigung nicht entdecken, steigt wieder ein und fährt weg.

Kommt es darauf an, ob eine Beschädigung vorhanden ist oder nicht?

Prof. Dr. Wohlers 31.08.2010 / 46

---

---

---


---

---

---

---

---

 Universität Zürich

**Fallbeispiel 10**

A fährt nachts mit überhöhter Geschwindigkeit auf einer einsamen Landstrasse. Er erkennt einen Velofahrer, der mit einem unbeleuchteten Velo unterwegs ist, zu spät und fährt auf diesen von hinten auf. Der Velofahrer wird vom Rad geschleudert und bricht sich beim Aufprall auf der Strasse das Genick. A schleppt den Toten einige Meter weiter zur Einbiegung eines Waldweges. Dann alarmiert er die Polizei. Dieser gegenüber gibt er an, der Velofahrer sei unvermittelt aus dem Waldweg herausgeschossen. Er selbst habe nicht mehr bremsen können.

Prof. Dr. Wohlers 31.08.2010 / 47

---

---

---


---

---

---

---

---

 Universität Zürich

**Fallbeispiel 11**

A fährt nachts mit korrekter Geschwindigkeit, ist aber alkoholisiert (1,4 ‰). Er nimmt einen Velofahrer zu spät wahr und fährt diesen an. Der Velofahrer wird beim Sturz schwer verletzt. A leistet dem Velofahrer erste Hilfe, setzt seine Fahrt fort und verständigt im nächsten Ort von einer öffentlichen Telefonzelle aus die Ambulanz. Der Velofahrer wird gerettet.

Prof. Dr. Wohlers 31.08.2010 / 48

---

---

---

---


---

---

---

---



 Universität Zürich

**Nemo tenetur se ipsum accusare (I/V)**

**Rechtsgrundlage des Grundsatzes nemo tenetur se ipsum accusare:**

- Ausdrücklich geregelt in Art. 14 Abs. 3 lit. g IPBPR
- Sachlich enthalten in Art. 6 Abs. 1 EMRK

**Inhalt:**

Der Bürger ist davor geschützt, aktiv an seiner eigenen Überführung mitzuwirken

- Kein Zwang zur Aussage (auch nicht mittelbar durch Androhung von Bussen)
- Kein Zwang zur Vorlage von Beweismaterial

Prof. Dr. Wohlers 31.08.2010 / 49

---

---

---


---

---

---

---

---

 Universität Zürich

**Nemo tenetur se ipsum accusare (II/V)**

**Voraussetzung:**

Der Grundsatz nemo tenetur greift dann, wenn

- gegen den Betroffenen bereits ein Strafverfahren eingeleitet worden ist
- oder
- aufgrund der Umstände des Falles eine spätere Strafverfolgung mit einer gewissen Wahrscheinlichkeit zu erwarten ist (= die Person des Betroffenen ist aktuell als „substantially affected“ anzusehen)

Prof. Dr. Wohlers 31.08.2010 / 50

---

---

---


---

---

---

---

---

 Universität Zürich

**Nemo tenetur se ipsum accusare (III/V)**

**(Mögliche) Problemfälle im Strassenverkehrsrecht**

- Kennzeichen am Fahrzeug
- Betrieb eines Fahrtenschreibers
- Mitwirkung an einer Atemalkoholprobe (Art. 91a SVG)
- Pflicht zur Hilfeleistung und zur Vorstellung gegenüber dem Geschädigten
- Pflicht zur Vorstellung bei der Polizei und zur Mitwirkung bei der Aufklärung des Sachverhalts (Art. 92 SVG)

Prof. Dr. Wohlers 31.08.2010 / 51

---

---

---


---


---

---

---

---

 Universität Zürich

**Nemo tenetur se ipsum accusare (IV/V)** 

**Argumentation des Bundesgerichts** (BGE 131 IV 36 ff.; BGer vom 10.2.2005, 6S.281/2004):

- Nemo tenetur steht einer Verpflichtung zu aktivem Tun dann nicht entgegen, wenn eine entsprechende Pflicht bereits aus anderen Gründen besteht.
- Grundsätzlich (+), wenn es darum geht, die Interessen der anderen Unfallbeteiligten zu wahren
  - aber auch hier keine Verpflichtung zu selbstschädigenden Aussagen
  - wohl aber Möglichkeit, auf Beweismittel zuzugreifen, „die unabhängig vom Willen des Verdächtigen existieren, wie Atemluft-, Blut- und Urinproben“

Prof. Dr. Wohlers 31.08.2010 / 52

---

---

---

---

---


---


---

---

---

---

 Universität Zürich

**Nemo tenetur se ipsum accusare (V/V)** 

**Mögliche Lösungsvarianten**

- Verzicht auf die mit nemo tenetur nicht zu vereinbarenden Pflichten
- Beibehaltung der Pflichten, kombiniert mit einer Statuierung von strafrechtlichen Verwertungsverboten

**Hinweis auf parallele Problemstellungen:**

- Wirtschaftsaufsichtsrecht
- Steuerrecht

Prof. Dr. Wohlers 31.08.2010 / 53

---

---

---

---

---


---


---

---

---

---

 Universität Zürich

**Beeinträchtigung der Verkehrssicherheit (Art. 93 Ziff. 1 StGB)** 

**a) Objektiver Tatbestand**

- Tathandlung = Beeinträchtigung der Betriebssicherheit eines Fahrzeugs
- Hierdurch entsteht die Gefahr (=konkrete Möglichkeit) eines Unfalls

**b) Subjektiver Tatbestand**

- Vorsatz (Ziff. 1 Abs. 1)
- oder
- Fahrlässigkeit (Ziff. 1 Abs. 2)

**c) Rechtswidrigkeit**

**d) Schuld**

Prof. Dr. Wohlers 31.08.2010 / 54

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

**Führen verkehrsunsicherer Fahrzeuge (Art. 93 Ziff. 2 Abs. 1)**

Universität Zürich

- a) **Objektiver Tatbestand**
  - Täter = Führer eines Fahrzeugs
  - Tathandlung = Führen eines Fahrzeugs, das den Vorschriften nicht entspricht
- b) **Subjektiver Tatbestand**
  - Vorsatz
  - oder
  - Fahrlässigkeit
- c) **Rechtswidrigkeit**
- d) **Schuld**

Prof. Dr. Wohlers 31.08.2010 / 55

---

---

---

---

---

---

---

---

**Halterverantwortlichkeit (Art. 93 Ziff. 2 Abs. 2)**

Universität Zürich

- a) **Objektiver Tatbestand**
  - Täter = Halter eines Fahrzeugs oder wer wie ein Halter für die Betriebssicherheit eines Fahrzeugs verantwortlich ist
  - Tathandlung = Dulden des Gebrauchs eines nicht den Vorschriften entsprechenden Fahrzeugs
- b) **Subjektiver Tatbestand**
  - Vorsatz
  - oder
  - Fahrlässigkeit
- c) **Rechtswidrigkeit**
- d) **Schuld**

Prof. Dr. Wohlers 31.08.2010 / 56

---

---

---

---

---

---

---

---

**Fallbeispiel 12**

Universität Zürich

Der Wagen des A wird in der Garage des X gewartet. Der Mechaniker M begeht bei der Wartung der Bremsen einen Fehler, der dazu führt, dass die Bremsen nicht mehr ordnungsgemäss funktionieren (die Wirkung auf die verschiedenen Räder ist unterschiedlich, weshalb es bei einer starken Bremsung zu einem Ausbrechen des Wagens kommen kann). A holt seinen Wagen aus der Garage ab und fährt diesen ohne Zwischenfälle zu sich nach Hause.

Am nächsten Tag wird dem M bewusst, dass er einen Fehler gemacht hat. Er meldet dies dem X, der daraufhin sofort den A anruft, der zwischenzeitlich mit dem Wagen zur Arbeit gefahren ist. A vereinbart mit X, dass er den Wagen am nächsten Tag in die Garage zurück bringt, damit der Fehler behoben werden kann. Abends fährt A vom Büro nach Hause. Den Wagen stellt er vor der Haustür ab, die Fahrzeugschlüssel legt er an den üblichen Platz. Seine Frau und seinen im Hause lebenden 19jährigen Sohn (S) informiert A nicht, weil er beruflich so im Stress ist, dass er nicht daran denkt, sondern sich sogleich daran macht, eine Präsentation fertig zu stellen, die er für den morgigen Arbeitstag benötigt.

Prof. Dr. Wohlers 31.08.2010 / 57

---

---

---


---

---

---

---

---

 Universität Zürich

**Fallbeispiel (Fortsetzung)**

S bekommt überraschend einen Anruf von seiner Freundin, die mit ihm Schluss machen will. Der in Panik befindliche S greift sich die Fahrzeugschlüssel und macht sich sofort auf den Weg zu seiner Freundin. In der Familie besteht die Abmachung, dass jedes Familienmitglied den Wagen benutzen darf, wenn er nicht von anderen Mitgliedern dringender gebraucht wird.

Als ein vor S fahrender Fahrzeugführer seinen Wagen bei einer auf gelb springenden Ampel abrupt abbrems, muss auch S in die Eisen steigen. Der Wagen bricht aus und kollidiert mit einem entgegenkommenden Fahrzeug. Der Fahrzeugführer des entgegen kommenden Wagens wird verletzt.

**Strafbarkeit von A, M, X und S ?**

Prof. Dr. Wohlers 31.08.2010 / 58

---

---

---

---

---


---

---

---

---

---

 Universität Zürich

**Entwendung zum Gebrauch (Art. 94 Ziff. 1 Alt. 1 SVG)**

a) **Objektiver Tatbestand**  
 - Tatobjekt: Motorfahrzeug  
 - Tathandlung: Entwenden = Gewahrsamsbruch

b) **Subjektiver Tatbestand**  
 - Vorsatz  
 - Absicht zum (nur vorübergehenden) Gebrauch

c) **Rechtswidrigkeit**

d) **Schuld**

e) Ggf.: Strafantrag (Ziff. 1 Abs. 2)  
 Wenn Täter ein Angehöriger oder Familiengenosse des Halters ist (vgl. Art. 110 Abs. 1 und 2 StGB)

Prof. Dr. Wohlers 31.08.2010 / 59

---

---

---

---

---


---

---

---

---

---

 Universität Zürich

**Entwendung zum Gebrauch (Art. 94 Ziff. 1 Alt. 2 u. 3 SVG)**

a) **Objektiver Tatbestand**  
 - Tatobjekt: ein entwendetes Motorfahrzeug  
 - Tathandlung:  
   • Ziff. 1 Alt. 2: Führen des entwendeten Fahrzeugs  
   • Ziff. 1 Alt. 3: Mitfahren in einem entwendeten Fahrzeug

b) **Subjektiver Tatbestand**  
 - Vorsatz  
 Beachte: Kenntnis von der Entwendung muss bei Antritt der Fahrt vorliegen

c) **Rechtswidrigkeit**

d) **Schuld**

e) Ggf.: Strafantrag (Ziff. 1 Abs. 2)  
 Wenn Täter ein Angehöriger oder Familiengenosse des Halters ist (vgl. Art. 110 Abs. 1 und 2 StGB)

Prof. Dr. Wohlers 31.08.2010 / 60

---

---

---

---

---

---


---

---

---

---

**Entwendung zum Gebrauch**  
(Art. 94 Ziff. 2 SVG)

 Universität Zürich

- a) **Objektiver Tatbestand**
  - Tatobjekt: ein dem Täter anvertrautes Motorfahrzeug
  - Tathandlung: offensichtlich eigenmächtige Verwendung zu Fahrten
- b) **Subjektiver Tatbestand**
  - Vorsatz
- c) **Rechtswidrigkeit**
- d) **Schuld**
- e) **Strafantrag**

Prof. Dr. Wohlers 31.08.2010 / 61

---

---

---

---

---

---


---

---

---

---

**Fallbeispiel 13**

 Universität Zürich

**A hat von seinem WG-Partner B den Schlüssel zu dessen Wagen erhalten, um diesen zur Inspektion in die Garage zu bringen. A, der kein eigenes Auto besitzt, nutzt diese glückliche Gelegenheit, um einen Grosseinkauf zu tätigen. Dann bringt er den Wagen wie verabredet in die Garage.**

**Abwandlung:** A nutzt die Gelegenheit und fährt mit dem Wagen des B nach Brindisi. Dort lässt er Wagen stehen, während er mit einer Fähre nach Griechenland übersetzt, um dort die Semesterferien zu verbringen. Dem B hat er einen Zettel mit einer Nachricht hinterlassen. Diese lautet: „Mach Dir keine Sorgen – Anfang September bin ich wieder da.“  
(BGE 73 IV 39; 78 IV 63; 85 IV 17; 101 IV 33; 118 IV 148; 129 IV 223)

Prof. Dr. Wohlers 31.08.2010 / 62

---

---

---

---

---

---


---

---

---

---

**Fahren ohne Führerausweis**  
(Art. 95 Ziff. 1 Abs. 1 SVG)

 Universität Zürich

- a) **Objektiver Tatbestand**
  - Tathandlung = Führen eines Motorfahrzeugs
  - ohne den erforderlichen Ausweis
- b) **Subjektiver Tatbestand**
  - Vorsatz
- c) **Rechtswidrigkeit**
- d) **Schuld**

Prof. Dr. Wohlers 31.08.2010 / 63

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

**Fahren trotz Entzug**  
(Art. 95 Ziff. 2 SVG)

Universität Zürich

- a) **Objektiver Tatbestand**
  - Tathandlung = Führen eines Motorfahrzeugs
  - Täter war der Führerausweis entzogen worden
- b) **Subjektiver Tatbestand**
  - Vorsatz
- c) **Rechtswidrigkeit**
- d) **Schuld**

Prof. Dr. Wohlers 31.08.2010 / 64

---

---

---

---

---

---

---

---

**Fahren ohne Fahrzeugausweis**  
(Art. 96 SVG)

Universität Zürich

- **Fahren ohne Fahrzeugausweis und/oder Kontrollschilder** (Ziff. 1 Abs. 1)
- **Durchführen bewilligungspflichtiger Fahrten ohne Bewilligung** (Ziff. 1 Abs. 2)
- **Missachten von Beschränkungen oder Auflagen** i.S. von Abs. 1 und 2 (Ziff. 1 Abs. 3)
- **Führen eines Fahrzeugs ohne Haftpflichtversicherung** (Ziff. 2)
- **Verantwortlichkeit des Halters oder der Person, die über das Fahrzeug verfügt** (Ziff. 3)

Prof. Dr. Wohlers 31.08.2010 / 65

---

---

---

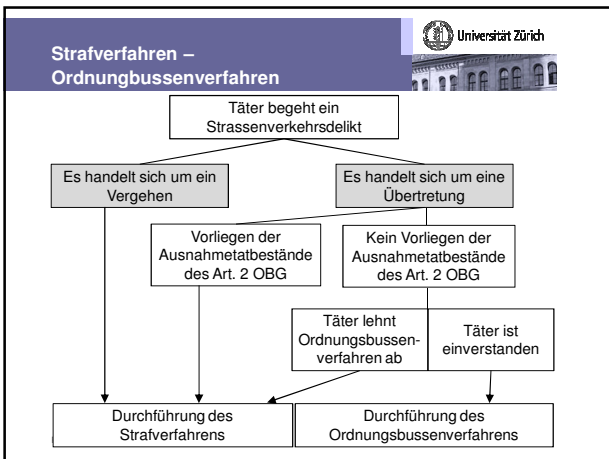
---

---

---

---

---




---

---

---

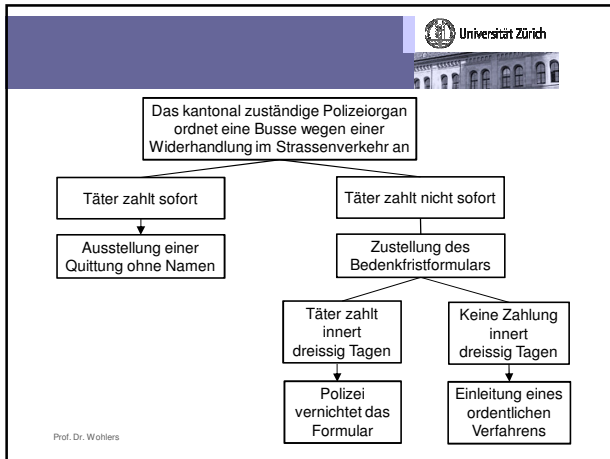
---

---

---

---

---




---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

**Fallbeispiel 14**

**A begeht einen Rotlichtverstoss. Unter welchen Voraussetzungen kann der Verstoss im Ordnungsbussenverfahren behandelt werden?**

(vgl. BGE 114 IV 63; 118 IV 285)

Prof. Dr. Wohlers

31.08.2010 / 68

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

**Entziehung des Führerausweises**

|                         |  |
|-------------------------|--|
| <b>Sicherungsentzug</b> | Wenn die körperlichen, geistigen oder charakterlichen Voraussetzungen für die Erteilung des Führerausweises nicht mehr vorliegen<br>(Art. 16 Abs. 1 i.V.m. Art. 16d SVG) |
| <b>Warnungsentzug</b>   | Nach Widerhandlungen gegen die Strassenverkehrsvorschriften<br>(Art. 16 Abs. 2 i.V.m. Art. 16a ff. SVG)  |

Prof. Dr. Wohlers

31.08.2010 / 69

---

---

---

---

---

---


---

---

---

---

**Kaskadensystem des Warnungsentzugs**



| Widerhandlung im Strassenverkehr                  | ungetrübter automobilistischer Leumund         | bei Vorbelastung(en)                             |
|---|--|--|
| <b>schwere</b><br>(Art. 16c Abs. 1 SVG)           | mind. 3 Monate<br>(Art. 16c Abs. 2 lit. a SVG) | mind. 6 Monate<br>(Art. 16c Abs. 2 lit. b-e SVG) |
| <b>mittelschwere</b><br>(Art. 16b Abs. 1 SVG)     | mind. 1 Monat<br>(Art. 16b Abs. 2 lit. a SVG)  | mind. 4 Monate<br>(Art. 16b Abs. 2 lit. b-f SVG) |
| <b>leichte</b><br>(Art. 16a Abs. 1 SVG)           | Verwarnung<br>(Art. 16a Abs. 3 SVG)            | mind. 1 Monat<br>(Art. 16a Abs. 2 SVG)           |
| <b>besonders leichte</b><br>(Art. 16a Abs. 4 SVG) | keine Massnahme<br>(Art. 16a Abs. 4 SVG)       |  |

Prof. Dr. Wohlers 31.08.2010 / 70

---

---

---

---

---

---


---

---

---

---

**Einordnung reiner Geschwindigkeitsverstösse**



|                  | innerorts   | ausserorts u. Autostrassen | Autobahn    |
|------------------|-------------|----------------------------|-------------|
| schwer           | Ab 25 km/h  | Ab 30 km/h                 | Ab 35 km/h  |
| mittelschwer     | 21-24 km/h  | 26-29 km/h                 | 31-34 km/h  |
| leicht           | 16-20 km/h  | 21-25 km/h                 | 26-30 km/h  |
| besonders leicht | bis 15 km/h | bis 20 km/h                | bis 25 km/h |

Hinweis:  
Wenn besondere Umstände hinzukommen, kann die Einstufung auch bei tieferen Geschwindigkeiten erfolgen.

Prof. Dr. Wohlers 31.08.2010 / 71

---

---

---

---

---

---


---

---

---

---

**Fallbeispiel 15**



A ist vor neun Monaten wegen einer Geschwindigkeitsüberschreitung eine Verwarnung erteilt worden. Nun wird er erneut geblitzt. Die Geschwindigkeitsübertretung beträgt 16 km/h. A macht geltend, er führe seit mehr als 30 Jahren Motorfahrzeuge, er sei beruflich auf den Wagen angewiesen und lege jährlich ungefähr 50000 km zurück und sei bisher lediglich einmal wegen einer geringfügigen Geschwindigkeitsüberschreitung verwarnt worden.

**Mit welchen Massnahmen muss A rechnen?**

(Fallbeispiel nach BGE 128 II 86 = Pra 91 [2002] Nr. 77)

Prof. Dr. Wohlers 31.08.2010 / 72

---

---

---

---

---

---


---

---

---

---



 Universität Zürich

**Fallbeispiel 16**

A, gegen den bereits zuvor eine Verwarnung ausgesprochen worden war, wird wegen einer erneuten Geschwindigkeitsüberschreitung von 21 km/h im innerörtliche Bereich gebüsst. Das Verfahren zum Entzug des Führerausweises wird von der zuständigen Behörde nur schleppend betrieben. Im Verfahren unterlaufen Fehler, die dazu führen, dass die Entscheide aufgehoben und die Sache an die Vorinstanz zurückgewiesen werden muss. Nachdem nun seit dem Vorfall 5 Jahre vergangen sind, innerhalb derer er sich nichts hat zu Schulden kommen lassen, möchte A wissen, ob er immer noch mit der Entziehung seines Führerausweise zu rechnen hat und wenn ja, für welchen Zeitraum

(Fallbeispiel in Anlehnung an BGE 120 Ib 504; vgl. auch BGE 118 Ib 229)

Prof. Dr. Wohlers 31.08.2010 / 73

---

---

---

---

---


---

---

---

---

---

 Universität Zürich

**Stufung der Widerhandlungen im Strassenverkehr**

|                          |   |
|--------------------------|---|
| <b>schwere</b>           | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Grobe Verkehrsregelverletzung, bei der eine ernstliche Gefahr hervorgerufen oder in Kauf genommen wird (Art. 16c Abs. 1 lit. a SVG)</li> <li>- Qualifizierte Alkoholisierung (Art. 16c Abs. 1 lit. b SVG)</li> <li>- Fahrunfähigkeit wegen Betm oder Arzneimitteln (Art. 16c Abs. 1 lit. c SVG)</li> <li>- Verwirklichung von Art. 91a (Art. 16c Abs. 1 lit. d SVG)</li> <li>- Führerflucht (Art. 16c Abs. 1 lit. e SVG)</li> <li>- Fahren trotz Führerausweisentzug (Art. 16c Abs. 1 lit. f SVG)</li> </ul> |
| <b>mittelschwere</b>     | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Verkehrsregelverletzung, die eine Gefahr für die Sicherheit anderer hervorruft oder bei denen der Täter eine entsprechende Gefährdung in Kauf nimmt (Art. 16b Abs. 1 lit. a SVG)</li> <li>- Nicht qualifizierte Alkoholisierung kombiniert mit einer leichten Widerhandlung (Art. 16b Abs. 1 lit. b SVG)</li> <li>- Führen eines Motorfahrzeugs ohne Führerausweis (Art. 16b Abs. 1 lit. c SVG)</li> <li>- Gebrauchsentwendung eines Motorfahrzeugs (Art. 16b Abs. 1 lit. d SVG)</li> </ul>                  |
| <b>Leichte</b>           | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Verkehrsregelverletzung, die eine geringe Gefahr für die Sicherheit anderer hervorruft, bei nur leichtem Verschulden des Täters (Art. 16a Abs. 1 lit. a SVG)</li> <li>- Nicht qualifizierte Alkoholisierung (Art. 16a Abs. 1 lit. b SVG)</li> </ul>  |
| <b>Besonders leichte</b> |   |

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---